

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 51

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besprechung den Spielern zugute kommt, ohne ihre Finanzen zu schädigen.

Außerdem übernimmt die Gesellschaft die Propaganda für gute Spielbücher und Aufführungen. Vorträge über alle Theaterfragen, wenn Vereine es wünschen, und, was vor allem nützt, Sprechurse sollen abgehalten werden. In einem Jahrbuch wird über die Bestrebungen, Ziele und Erfolge der Gesellschaft berichtet, auch ist da der Platz für Veröffentlichungen theatergeschichtlicher Art."

Der erste Band dieses von Dr. O. Eberle herausgegebenen Jahrbuches zeigte, wie sehr der Gesellschaft an der Erfüllung ihrer Pflichten liegt. Von der Basis tüchtigen Theaterfachwissens aus gibt es einen ausgezeichneten Überblick über das vaterländische Theater und lässt sich ebenso unterhaltend, als seine Anregungen sich praktisch verwerten lassen. Die Gesellschaft hat in ihrem Sekretär einen überaus wichtigen Steuermann. Diesen Eindruck erhielt man auch aus seinen Ausführungen an der letzten Generalversammlung in

Luzern, die eine stattliche Zahl von theaterbegeisterten Geistlichen und Laien, von Damen und Herren zusammenführte, um Eberles interessantem Lichtbildervortrage über die schweizerische Theaterentwicklung zu folgen und nachmittags im Hotel Union der Aufführung von Schoecks Wilhelm Tell durch die freie Bühne beizuwohnen. Die nächste Versammlung soll dem inner-schweizerischen Schultheater gelten. Dieses Thema wird uns Schulmeister besonders angehen. Wir dürfen an dieser Bewegung nicht achtlos vorübergehen. Lag nicht früher fast die gesamte Liebhaberbühne in unsern Händen? Sind nicht auch heute noch an vielen Orten die Lehrer mit der Regie der Vereins- und Dorftheater betraut und leisten da zum Teil noch Erfreuliches? Also unterstützen wir doch diese Gesellschaft für inner-schweiz. Theaterkultur, die uns auf diesem idealen Gebiete in jeder Hinsicht an die Hand gehen will. Leisten wir uns dieses interessante Jahrbuch (Verlag Gebr. J. u. F. Hegl A.-G. Basel und Freiburg) und überlegen wir uns allen Ernstes den Eintritt in die Gesellschaft. Th.

Schulnachrichten

Zug. § Den verehrten Mitgliedern unserer Sektion sei der Besuch der Jahresversammlung am 26. ds. auf dem Rosenberg angelegentlichst empfohlen.

St. Gallen. Aus dem St. Gallerland. Diesmal soll unser erstes Gedanten dem stillen, vielverdienten Wirken der ehrw. Lehrerinnen des Frauenklosters St. Katharina zu Wil gelten. Die ehrw. Chorfrauen des dortigen Konventes der Dominikanerinnen feierten jüngst den 700jährigen Bestand ihrer klösterlichen Niederlassung. Noch steht in St. Gallen das stille Heim der ehemaligen Chorfrauen zu St. Katharina, seiner ursprünglichen Bestimmung leider längst entfremdet. Ihm hat der kunstfönnige Architekt Dr. Hardegger 1885 ein Neujahrsblatt des historischen Vereins gewidmet. Von St. Gallen verdrängt durch die Stürme der Reformation, fanden die ehrw. Töchter des hl. Dominikus vorerst am Rollen vorübergehende und bald darauf in Wil bleibende Heimstatt. Zur Segensquelle ist das innerlich wie äußerlich emporblühende Frauenkloster für Wil namentlich durch die 1809 erfolgte Ueberrahme des Unterrichts an den Mädchenschulen der Stadt geworden. Wie viel tausend und tausend Kinder sind seither unter der milden und mütterlich sorgenden Führung der tüchtigen ehrw. Lehrerinnen herangewachsen zu braven Menschen, die als Frauen und Mütter wie als dienende und helfende Glieder der Familien oder selber wieder als Gottgetraute die dort empfangenen Wohlthaten echter, christlicher Erziehung weitergeben an neue Geschlechter! In wohlverdienter Ehrung solcher unvergänglicher Verdienste haben im Jahre 1909 Primarschulrat und Ortsverwaltungsrat der Gemeinde Wil den hundertsten Gedenttag des Beginnes solch hoher Lebensaufgabe der ehrwürd. Chorfrauen festlich

mitbegangen und die neuen, schönen Räume des eben erstandenen Institutes mit angemessenem Bildschmuck geziert als sichtbarem Ausdruck allgemeinen Dankes. Und wenn auch die jüngste Feier des 700jährigen Bestandes des lieben Klosters ganz im Stillen, fast ohne Mitwissen der dankbaren Stadtgemeinde vor sich ging, so hat sie durch die Anwesenheit des hochw. verehrten Landesbischofs Dr. Robertus und die Mitwirkung ganz erlesener Ordenskräfte in Festpredigt und am Orgelpart einen so intimen Charakter erhalten, wie er dem stillen Wirken der ehrw. Chorfrauen am besten entspricht. Der stille, herzliche Dank Ungezählter aus nah und fern und die wohlverdiente Hochachtung vor solch edler Hingabe an das große Werk gottgesegneter Erziehung ganzer Generationen bildet den frohen, bleibenden Nachklang der stillen Gedentfeier zu St. Katharina in Wil. Gott segne auch das künftige Wirken und vergelte wie bisanhin treue Sorge und Hingabe mit wachsendem Vertrauen und unvergänglichem Danke.

Aus dem Lintthgebiete sind schulfreundliche Aktionen in dem Sinne zu melden, daß in Eschenbach auf Antrag des Schulrates mit erfreulicher Einstimmigkeit die Gründung eines Fonds zur Errichtung einer Sekundarschule beschlossen wurde. Ein hochherziger Gönner dieses ehrenvollen Unternehmens hat mit einer Spende von 4000 Franken bereits den Grundstein zu diesem Fonds gelegt. Mögen dem Werke neue Freunde und der befundete feste Wille der Schulgemeinde gute Wege zu absehbarem Ziele bahnen. Auch aus Kaltbrunn kommt gleich erfreuliche Meldung. Dank tatkräftiger Initiative der Herren Administrationsrat Pfarrer Schmuddi und Nationalrat Dr. Steiner ist auch dort schon ein ansehnlicher Fonds zur Gründung einer

